



Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

PRESSEINFORMATION

Singen, 05. Dezember 2016

Ausstellung leicht raum licht schwer. Isa Dahl - Malerei. Hans Schüle - Plastik. 17.12.2016 - 5.03.2017

Erstmals führt das Kunstmuseum Singen die Ölgemälde Isa Dahls (*1965) und die Stahlplastiken von Hans Schüle (*1965) in einer Ausstellung zusammen. Beiden Künstlern - Vertreter zeitgenössischer Kunst aus der Euregio Bodensee - eignet ein ungewöhnlicher Umgang mit den gestalterischen Elementen des Raums. Beide bauen ihre Arbeiten aus einfachsten, wiederkehrenden Modulen, Strukturen und Fragmenten auf, die zu einem offenen, äußerst komplexen und spannungsgeladenen Ganzen verwoben werden. Beobachtung und Imagination, Entwicklung, Verdichtung und Verwandlung sind wesentliche gestaltende Antriebe der beiden Künstler. Während Isa Dahls großzügig angelegte, farbig leuchtende Gemälde kreisende bzw. dynamische Bewegungen aufweisen, die den Blick des Betrachters in die Tiefe imaginärere Räume einsaugen, baut Hans Schüle seine wandelbare *Hybride* aus Stahlringen auf. Den Außenraum nehmen seine Plastiken konsequent in sich auf.

Isa Dahls meist großformatige Gemälde sind abstrakt, ganz aus den Mitteln der Malerei geschöpft, und doch assoziieren wir Naturphänomene und geschaute Wirklichkeit: wogendes Seegras in fließendem Wasser; im Wind wiegende Blättervorhänge; Blicke hinein ins Schilfgras; farbiges Garn, aufgewickelt zu Knäueln; tektonische Schichtungen der Erde; hinterleuchtete Fenster und Vorhänge in der Nacht usw. In jedem Bildformat erreicht die Malerin mit einfachen, großzügig ausholenden Mitteln suggestive Wirkungen. Da gibt es Geflechte oder Wellen, die mit breiten, rhythmisierenden Pinsel- oder Bürstenschwüngen aufgetragen werden. In steigenden, fallenden oder zentrierenden Bewegungsrichtungen füllen diese All-Over-Kompositionen ganze Leinwände. Zugleich leuchten unter den offenen Strukturen aus der Tiefe farbige Gründe in luzider Transparenz hervor. Zudem ist Dahls meist warmen, geschichteten Mischfarben eine hohe Licht- und Leuchtkraft eigen. Überhaupt: All diese Kompositionen bleiben im Fluss, im Vorübergehen. Erfahren werden sie als Ausschnitte aus einem großen, belebten, sinnlichen Ganzen, in dessen Tiefe und Bewegtheit der Betrachter eintauchen kann. Die

kraftvolle Bewegung von Arm und Körper im Malprozess, die sich als Pulsieren oder Tempo ins Bild eingeschrieben hat, aktiviert den Betrachter. Es ist diese Kraft, die den Betrachter einnimmt für die lustvolle Souveränität, mit der Isa Dahl ihre Werke in einem Zug gestaltet – dabei stets offen für die „wunderbaren“ (Dahl) Möglichkeiten ihrer prunkenden Farben.

Hans Schüle treibt, ähnlich wie Isa Dahl, seine Werkentwicklung in Serien voran. Auch seine Arbeiten sind, bei aller Verdichtung der Form, nie statisch. Ausgestellt sind Stahlplastiken aus den Serien *Sediment* und *Fraktal* sowie gezielt für die Schau entstandene Arbeiten aus der Serie *Hybride*. Die stofflich-dunklen *Sediment*-Arbeiten mit ihren geschlossenen, gebläuten Außenhäuten wirken wie in den Raum geworfene Bruchstücke: Als habe man diese mit dem Tortenmesser aus einem größeren Ganzen herausgeschnitten. In starkem Kontrast werden kompakte, weich geschmiedete „Blasen“ oder tellerförmige Vertiefungen klar begrenzten, glatten, eher abweisenden Kantenflächen gegenüber gestellt. Dagegen sind die mitunter stark farbigen Arbeiten der Serie *Fraktal* dynamisch-splittrige, hart agierende Kraftpakete. Aufgebaut sind diese aus spitz zugeschnittenen, verschweißten bzw. gekanteten Stahlbleche unregelmäßigen Zuschnitts. Sie umkreisen entweder einen imaginären Kraftkern zu umtanzen oder streben in alle Richtungen auseinander. Durchblicke auf die Wand oder den Boden werden frei. Schüles lichte, offene *Hybride* sind – wieder anders – aus einzelnen, vergleichbar großen Stahlringen (Rohrabschnitte) seriell aufgebaut. In der Addition wachsen sie zu organisch bewegten Kugelformationen aus und greifen – monumentalen Molekülmodellen ähnlich – in mehrere Richtungen aus. Aus einem geometrisch einfachen, technisch-industriell verarbeiteten, gleichförmig gefertigten Grundmodul entsteht eine komplexe, amorphe Gestalt, die in ihrer Wandelbarkeit an Formen aus der Natur erinnert und den Außenraum ins Innere hinein nimmt. Zudem können alle Einzelarbeiten zu installativen Gebilden erweitert werden. Es ist dieses sinnliche Umschlagen der Gesamtgestalt, das Spiel mit wiederkehrenden Formen, die Irritation des Fremd-Vertrauten, die den Betrachter für Hans Schüles *Hybride* einnimmt.

Hans Schüle, geboren 1965 in Neckarsulm, heute in Hohenfels arbeitend, ist ausgebildeter Grafiker und studierte 1991 bis 1997 Malerei und Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München und an der Hochschule der Künste Berlin. Früh in Einzel- wie Gruppenausstellungen und auch auf Kunstmesen hervorgetreten, wurde der Metallplastiker durch den im Jahr 2000 von der Kunststiftung Erich Hauser, Rottweil, verliehenen Internationalen Werkstattpreis im deutschen Südwesten bekannt. Jüngst realisierte er für die Firma Aesculap in Tuttlingen eine Großplastik im Außenraum. Das Kunstmuseum Singen stellt zur Wiedereröffnung des Hauses 2014 eine große Plastik aus der *Sediment*-Serie vor.
Weitere Informationen: www.hansschuele.de



Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

Isa Dahl, gebürtig in Ravensburg (*1965), in Stuttgart arbeitend, studierte von 1984 bis 1991 Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und, zuletzt als Meisterschülerin bei Prof. Dieter Krieg, an der Kunstakademie Düsseldorf. Seit ihrem Reisestipendium für die USA (1992) wurden Isa Dahl bis heute zahlreiche Stipendien sowie Förder- und Kunstpreise für ihre Arbeit zugesprochen. Seit 1994/96 stellt sie regelmäßig in ganz Deutschland einzeln, in Gruppenausstellungen und auch zusammen mit der 1994 von ihr mit gegründeten Künstlergruppe *maximal* aus. Nicht nur in Ausstellungen und mit einer Jahresgabe des Kunstvereins (2005) wurde die Malerin in Singen bekannt. Seit 1999 ist sie mit dem Gemälde aus der *Fassade*-Serie (1998) im Sammlungsbestand des Kunstmuseums Singen vertreten.

Weitere Informationen: www.isadahl.de

Unsere zeitgleiche Ausstellung:

Zeige mir etwas Neues

Moderne und zeitgenössische Kunst
aus der Euregio Bodensee

Begleitprogramm:

Sonntag, 22.01.2017, 11 Uhr
Gesprächsrundgang in der Ausstellung
mit Isa Dahl und Hans Schüle

Sonntag, 5.02.2017, 11 Uhr
Führung durch beide Ausstellungen
mit Christoph Bauer

Sonntag, 5.03.2017, 11 Uhr
Finissage
mit Isa Dahl und Hans Schüle

Führungen für Gruppen:

jederzeit auf Anfrage

Museumspädagogisches Angebot:

www.kunstmuseum-singen.de

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag: 14-18 Uhr

Samstag+Sonntag: 11-17 Uhr

Feiertag: wie Wochentag, außer:

geschlossen:

24.-26.12. / 31.12.2016 / 1.+2.1.2017

Informationen:

Kunstmuseum Singen
Ekkehardstr. 10
D 78224 Singen (Hohentwiel)
T.: +49 (0)7731 / 85-271
F.: +49 (0)7731 / 85-373
kunstmuseum@singen.de
www.kunstmuseum-singen.de

Eintritt:

EUR 5,- / EUR 3,- (reduziert)

Das Kunstmuseum Singen dankt seinen Sponsoren: Sparkasse Hegau-Bodensee und Thüga Energie.